

Im Jahre 1957 konnten weitere große Erfolge in unserer Deutschen Demokratischen Republik in der Steigerung der Produktion, im Anwachsen des gesellschaftlichen Reichtums und in der Verbesserung der Lebenslage der Bevölkerung erreicht werden. Auch unser Betrieb hat zu diesen großen Erfolgen einen Teil beigetragen. Sämtliche Plankennziffern des Betriebes wurden übererfüllt.

Die politischen Ereignisse, die Ende 1956 und Anfang 1957 in Erscheinung traten, wirkten sich auch auf die Aufstellung des Volkswirtschaftsplanes der Deutschen Demokratischen Republik aus. Die Auswirkungen der Konterrevolution in Ungarn, der imperialistische Überfall auf Ägypten und die neue wirtschaftliche Orientierung in Polen erforderten eine nochmalige Abstimmung der wirtschaftlichen Beziehungen für 1957 zwischen den sozialistischen Ländern, die sich daraus ergebenden Veränderungen in den Produktionsvolumen der einzelnen Wirtschaftszweige führten zu einer Überarbeitung der einzelnen Pläne des Volkswirtschaftsplanes und des Staatshaushaltsplanes.

Auch der Betriebsplan unseres Betriebes mußte entsprechend der neuen Situation noch einmal grundlegend überarbeitet werden. Die volkswirtschaftliche Zielsetzung verlangte eine Planaufstellung, die auf den vorhandenen Arbeitskräften und Material basierte. Durch diese Maßnahmen wurde der Betriebsplan erst im Monat Juni fertiggestellt und die Abteilungen mußten ein halbes Jahr ohne ein klares Arbeitsprogramm arbeiten.

Die Situation in der Heranführung neuer Arbeitskräfte zeigte, daß kein wesentlicher Zuwachs im Jahre 1957 zu erwarten war. Da in unserem Betrieb zur Durchführung des Personenverkehrs laufend Arbeitskräfte fehlten, mußten neue Wege beschritten werden, um die ständig wachsenden Verkehrsaufgaben zu lösen. Ein solcher neuer Weg war die Einführung des Zeitkartentriebwagens ab 15.10.1956 auf der Linie 16 und auf allen anderen Linien, bis auf die Linien 4 und 11, bis Mitte des Jahres 1957. Bei der Einführung und Durchsetzung des neuen Zeitkartentriebwagensystems war unser Betrieb der erste Nahverkehrsbetrieb der Republik.

Es war eine gewaltige Umstellung für das gesamte Betriebsgeschehen und auch für unsere Kollegen Fahrer und Schaffner. Durch ihre vorbildliche Arbeitsmoral haben sie jedoch einen großen Anteil an der Durchsetzung dieses neuen Systems. Anderen Nahverkehrsbetrieben in der Republik, insbesondere mittleren und kleineren Betrieben haben wir unsere Erfahrungen übermittelt.

Die Einführung des Zeitkartenwagens hat jedoch für unser Schaffnerpersonal eine erhebliche Mehrbelastung mit sich gebracht und zu einer Steigerung der Arbeitsintensität geführt.

Unser Vorschlag zur Durchführung einer Tarifvereinfachung, den wir Anfang 1957 ausarbeiteten, sollte unserem Fahrpersonal eine wesentliche Erleichterung bringen. Er beinhaltete die Beseitigung des Umsteigers und die Einführung einer 1- und 2- Linien - Monatskarte.

Die Auswertung nach 6 Monaten ergab, daß sich die Arbeitsbedingungen unseres Personals auf dem Zeitkartenwagen weiter verschlechtert hatten und es daher notwendig war, den Fahrscheinverkauf auf den Wagen einzuschränken, um den Verkehr überhaupt aufrecht erhalten zu können. Die Hauptursachen des Wegganges vieler Kolleginnen